

Notiert auf der 14.
Kreistagssitzung:

Traumhafte
Vorstellungen sollen
Wirklichkeit werden

Funktionsstudie für die Burg vorgestellt und beschlossen

Schade, daß so wenige Bürger der Einladung zur 14. Kreistagssitzung am Mittwoch im Landratsamt gefolgt waren. Hier wurde u. a. anhand einer Funktionsstudie für die Beeskower Burg verdeutlicht, daß die Kreisstadt einen kulturellen Aufschwung erleben wird, von dem man vor Jahren nur träumen konnte. So war zunächst von Kulturamtsleiter Dr. de Bruyn zu erfahren, daß es nicht an Geld mangelt. Eine hohe Summe wurde für die Sanierung der Burg zweckgebunden zur Verfügung gestellt, und so konnten auch schon viele Aufträge an kleinere Betriebe vergeben werden.

Noch erfreulichere Töne dann von Dr. Freudenberg, der die Funktionsstudie für das gesamte Burggelände erläuterte. Nach vielen Beratungen wurden sich die Experten einig, daß jedes Gebäude, das zur Burg gehört, seine Eigenheit haben wird. Neben dem Regionalmuseum werden hier u. a. Tagungsstätte, Ateliers für Bild-

hauer, Maler und Töpfer, Hotel, Ausstellungen, Galerien, Konzerte und Gaststätte eine ständige Heimstatt haben. Gut auch zu erfahren, daß das Umfeld der Burg ebenfalls der Aufwertung bedarf und es diesbezüglich schon Vorstellungen gibt.

Landrat Dr. Schröter bekräftigte, daß die Kreisverwaltung aus den Blickwinkeln der Städteplanung, des Denkmalschutzes und aus der Verantwortung für die Zukunft voll hinter diesem Vorhaben steht. „Jedesmal wenn ich an der Burg vorbeigekommen bin, hätte es mir die Tränen in die Augen treiben können, wie sie langsam verfällt, denn außer der Wiederherstellung des Balkensaals und dem Ausbau der Tonne durch Initiative von Dietmar Irmer wurde in den letzten 40 Jahren hier ja nichts gemacht“, so Dr. Schröter. Die Aufwertung der Burg bezeichnete der Landrat als gute Verbindung zu den Wirtschaftsinvestoren, insbesondere zum Tourismus.

Er plädierte dafür, daß auch während der Bauphasen ein umfangreiches Veranstaltungsangebot vorhanden sein müsse.

Obwohl es, wie Dr. de Bruyn sagte, nicht an Geld mangelt, empfahl PDS-Abgeordneter Dr. Buschmann, bei künftigen Veranstaltungen zusätzlich zum Eintrittspreis noch einen „Aufbaugroschen“ zu entrichten und bei Unternehmen aus unserer Region einige Mittel für die Burg lockerzumachen.

Dietmar Irmer (CDU), Vorsitzender des Kultur- und Bildungsausschusses, forderte, daß der Funktionsstudie eine Nutzungsstudie folgen sollte und Trägervereine gewonnen werden müssen.

Bei all diesen „traumhaften“ Darstellungen konnte ja nichts schiefgehen. Die Abgeordneten stimmten dieser Funktionsstudie mehrheitlich zu.

Was sonst noch auf dem Kreistag zur Debatte stand, lesen Sie auf Seite 10.

MARLENE FRIEDRICH